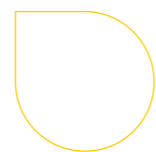


Die Wissenschaftsoffensive der TMO

Auf Grundlage der Zielsetzungen der Säule Wissenschaft haben die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie die Région Alsace die Wissenschaftsoffensive (WO) am Oberrhein ins Leben gerufen. Diese hat zum Ziel, grenzüberschreitende Leuchtturmprojekte am Oberrhein durch finanzielle und technische Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung von INTERREG-Anträgen im Bereich Forschung & Innovation zu fördern. Mit ihr verfügt die TMO über ein europaweit einzigartiges, gemeinsames Instrument zur gezielten Förderung exzellenter, grenzüberschreitender Forschungsvorhaben.

Durch die Vernetzung von Wissenschaftsakteuren beiderseits des Rheins fördert die WO aktiv Innovation und Forschung sowie den grenzüberschreitenden Technologietransfer und trägt somit unmittelbar zur Erreichung der Ziele der Europäischen Union und der TMO bei.

Das Steinbeis-Europa-Zentrum (SEZ) wurde von den regionalen Partnern der WO (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Région Alsace) beauftragt, die Umsetzung der Wissenschaftsoffensive unterstützend zu begleiten. In enger Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und dem Gemeinsamen Technischen Sekretariat des INTERREG Oberrhein-Programms wurde ein Arbeitsprogramm erstellt, in dem die Themenbereiche, die Förderkriterien und das Auswahlverfahren der Wissenschaftsoffensive beschrieben sind. Der erste Projektauftrag im Oktober 2011 stieß bei den Wissenschaftsakteuren der TMO auf große Resonanz. So wurden 36 Projektvorschläge eingereicht, die einem transnationalen Gutachtergremium vorgelegt werden konnten.



Ihre Ansprechpartner zur TMO-Wissenschaftsoffensive:



Steinbeis-Europa-Zentrum
Erbprinzenstraße 4-12
D-76133 Karlsruhe

Dr. Sabine Müller
Tel.: +49 (0) 721 935 19-14
E-Mail: sabine.mueller@steinbeis-europa.de

Samantha Michaux
Tel.: +49 (0)721 935 19-23
E-Mail: michaux@steinbeis-europa.de

Die Träger der Wissenschaftsoffensive:



Dépasser les frontières : projet après projet
Der Oberrhein wächst zusammen, mit jedem Projekt



WISSENSCHAFT SCIENCES



Die Wissenschaftsoffensive der Trinationalen Metropolregion Oberrhein



Cofinancé par l'Union Européenne / Fonds européen de développement régional (FEDER)
Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union kofinanziert / Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)



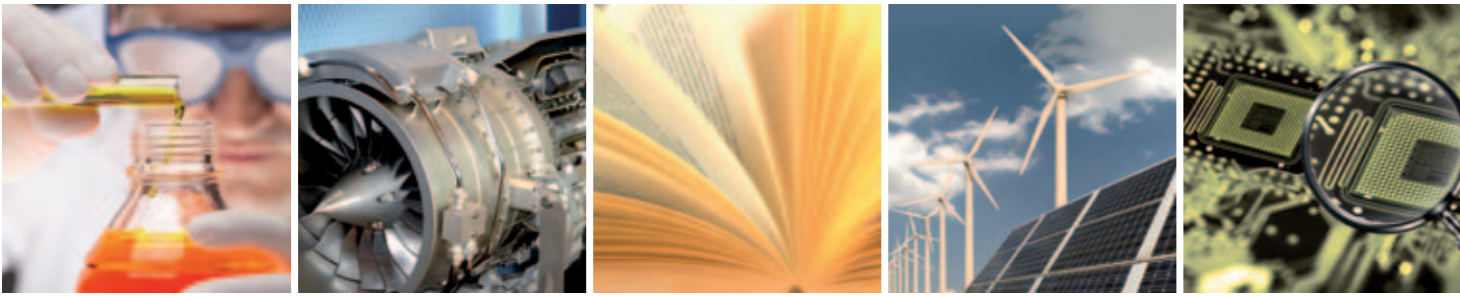
Die Trinationale Metropolregion Oberrhein und die Säule Wissenschaft

Die Europäische Union hat sich das Ziel gesetzt, Europa zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu entwickeln. Die **Trinationale Metropolregion Oberrhein (TMO)** möchte als eine der leistungsstärksten Regionen Europas mit ihrem hohen F&E-Potenzial und einer Vielzahl an innovativen und dynamischen Wirtschafts- und Wissenschaftsakteuren einen signifikanten Beitrag zur Erreichung dieses Vorhabens leisten.

In Zeiten des wachsenden Wettbewerbs in allen Bereichen sind besondere Maßnahmen zur Vernetzung der Akteure erforderlich, um die wissenschaftlichen, ökonomischen, politischen sowie kulturellen Potenziale der Oberrheinregion optimal auszuschöpfen. Die Gliederung der Trinationalen Metropolregion Oberrhein in vier Säulen (Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft) trägt dieser Erkenntnis Rechnung.

Die Säule Wissenschaft, welcher Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen angehören, hat es sich zur zentralen Aufgabe gemacht, den Oberrhein zur „Innovations- und Wissensregion“ weiterzuentwickeln. Durch eine Vernetzung aller Wissenschaftsakteure soll die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation gestärkt, Forschung und Innovation gefördert und der Oberrhein auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zur „Exzellenzregion“ entwickelt werden.





Die Auswahl der Projekte orientierte sich dabei an folgenden Kriterien:

- Innovativer Charakter des Projektes
- Wissenschaftlicher Mehrwert der Projektidee
- Methodik und Arbeitsplan
- Qualität und geographische Ausgewogenheit des Konsortiums
- Mehrwert für die TMO bezüglich gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Problemstellungen
- Anwendungsmöglichkeit der Forschungsergebnisse

Darüber hinaus waren die Kriterien für eine Förderung durch das INTERREG Oberrhein-Programm zu beachten.

Förderfähig waren Projekte, die sich von der Strategie der Säule Wissenschaft ableiten und folgende Themenbereiche abdecken:

- Governance, Recht, wirtschaftliche Entwicklung, Europäische Integration
- Kultur, Geschichte, Sprache, Identität
- Informations- & Medientechnologien, Kreativwirtschaft
- Fahrzeug- & Maschinenbau, Transport, Logistik
- Life Sciences & Gesundheit
- „Grüne Chemie“, Agrarwissenschaften, Umwelt
- Energie (energetische Effizienz, erneuerbare Energien)
- Material- & Nanowissenschaften
- Geowissenschaften
- Optik, Photonik

Generelle Projektanforderungen im Rahmen des Projektauftrags waren:

- Der Sitz des Koordinators muss in der TMO liegen.
- Organisationen außerhalb der TMO-Region können als assoziierte Partner am Projekt mitwirken.
- Zuwendungsfähig sind staatliche Akteure auf dem Gebiet der Wissenschaft: Universitäten, (Fach-)Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Institute in staatlicher Trägerschaft und F&E-Einrichtungen, die überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert werden.
- Die Teilnahme von Unternehmen, Clusterinitiativen und Netzwerken an den TMO-WO-Vorhaben wird ausdrücklich begrüßt und im Rahmen des Gutachterverfahrens positiv berücksichtigt. Eine finanzielle Förderung dieser Partner im Rahmen der TMO-WO ist allerdings ausgeschlossen.
- Die Laufzeit der Projekte darf drei Jahre nicht überschreiten.
- Förderfähig sind Projekte mit einem Gesamtbudget von bis zu 2,5 Millionen €.
- Der Kofinanzierungsbeitrag aus regionalen öffentlichen WO-Mitteln ist pro Projekt auf max. 250.000 € begrenzt. 50 % des Gesamtprojektvolumens werden zudem aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Programms INTERREG IV Oberrhein getragen.
- Es wird vorausgesetzt, dass die zuwendungsbegünstigten Projektpartner eine finanzielle Eigenleistung von insgesamt mind. 20 % des Gesamtprojektvolumens einbringen.

Das Steinbeis-Europa-Zentrum unterstützte die Projektträger bei der Antragskonzeption und ist ihnen bei der administrativen Umsetzung ihrer Projekte sowie beim Transfer der erzielten Ergebnisse in Bezug auf deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Verwertung behilflich.

Am Ende des Auswahlprozesses wurden die folgenden sieben Projekte im Rahmen der Wissenschaftsoffensive in die Förderung durch das INTERREG Oberrhein-Programm aufgenommen:

Neurogenese und Neuroprotektion zur Prävention neurologischer Erkrankungen oder der Wiederherstellung neurophysiologischer Funktionen

Partner: Université de Strasbourg, CNRS, Universitätsklinikum Freiburg

Das Projekt zielt auf das Verständnis der Krankheitsmechanismen und die Entwicklung von therapeutischen Lösungen zur effektiven Verhinderung oder Beseitigung derjenigen Schäden ab, die für neurodegenerative Erkrankungen wie Alzheimer oder motorische und schmerzhafte Nervenleiden verantwortlich sind.

Volumen: 2.189.206 €, davon 1.094.603 € EFRE und 250.000 € regionale Mittel

Chirale poröse Kristalle für die Racematspaltung

Partner: Karlsruher Institut für Technologie, CNRS, Technische Universität Kaiserslautern

50 % der heutzutage in mehr als 50 Millionen Operationen verabreichten Menge flüchtiger Anästhetika sind wenig bis gar nicht aktiv. Dies kann zu Nebenwirkungen und längeren Rekonvaleszenzzeiten führen. Mit Hilfe von neuen hochporösen Materialien will dieses Projekt den aktiven Teil der Anästhetika isolieren.

Volumen: 843.200 €, davon 421.600 € EFRE und 250.000 € regionale Mittel

Innovationen für eine nachhaltige Biomassennutzung in der Oberrheinregion

Partner: Karlsruher Institut für Technologie, Universität Freiburg, CNRS, Université de Strasbourg, Université de Haute-Alsace, Universität Koblenz-Landau, ENGEES, ASPA, Fachhochschule Nordwestschweiz, Universität Basel

Das Projekt hat die Förderung einer nachhaltigen Biomassennutzung am Oberrhein zum Ziel. Ein trinationales wissenschaftliches Netzwerk untersucht alle Etappen der Wertschöpfungskette, um Entwicklungsszenarien zu erstellen, potentielle Auswirkungen zu analysieren und einen Leitfadens zur Biomassennutzung zu erarbeiten.

Volumen: 1.945.862 €, davon 845.431 € EFRE und 250.000 € regionale Mittel

Genetische Mechanismen kardiovaskulärer Erkrankungen

Partner: CIE-CERBM – Institut Clinique de la Souris, Universitätsklinikum Heidelberg, European Molecular Biology Laboratory, Universität Heidelberg

Kardiovaskuläre Erkrankungen sind eine der Haupttodesursachen beim Menschen. Die Auswirkungen mehrerer relevanter genetischer Varianten sollen hier genau definiert werden. Diese bessere Kenntnis der Gene und ihrer Wirkungsmechanismen ermöglicht die Entwicklung individualisierter Präventions- und Behandlungsansätze.

Volumen: 1.122.520 €, davon 561.260 € EFRE und 250.000 € regionale Mittel

Manifestationen seltener Krankheiten im Mund- und Zahnbereich: Aussichten für Diagnose und Therapie

Partner: Université de Strasbourg, CIE-CERBM, Hôpitaux Universitaires de Strasbourg, Universitätsklinikum Freiburg, Universität Heidelberg

Pathologien oder Anomalien des Mund- und Zahnbereichs sind oft Ausdruck seltener genetischer Krankheiten. Das Projekt verbindet klinische, genetische, biologische und bio-informatische Ansätze um die Kenntnis dieser Pathologien, die Diagnosequalität, den Zugang zur Versorgung und die Behandlung der Patienten zu verbessern.

Volumen: 1.971.342 €, davon 985.671 € EFRE und 250.000 € regionale Mittel

Oberrhein im Gebrauchsfilm: Projektionen von Erinnerung, Geschichte und Identitäten 1900-1970

Partner: Université de Strasbourg, Universität Heidelberg

Durch die vergleichende Analyse des Inhalts und der Nutzung verschiedener Arten von Dokumentarfilmen zum Oberrheingebiet zwischen 1900 und 1970 soll die Entwicklung der Gesellschaften beiderseits des Rheins nachvollzogen werden. Die Ergebnisse werden im Rahmen mehrerer Vorführungsreihen präsentiert.

Volumen: 743.896 €, davon 371.948 € EFRE und 162.000 € regionale Mittel

PLAN-EE ein GIS-basiertes Planungstool für erneuerbare Energien

Partner: Universität Koblenz-Landau, Karlsruher Institut für Technologie, Université de Strasbourg, CNRS

Das Projekt verfolgt die Entwicklung eines Planungstools zur Erstellung von Szenarien für eine ideale Nutzung erneuerbarer Energien am Oberrhein. Es umfasst sowohl die Analyse der bestehenden technischen Potenziale als auch deren Akzeptanz durch die Bevölkerung und die sozio-ökonomischen Konsequenzen ihrer Nutzung.

Volumen: 936.354 €, davon 468.177 € EFRE und 186.957 € regionale Mittel